

Bauwirtschaft stärken – Gebäudepass einführen

Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat am gestrigen Abend ein Expertenforum zum Thema „Gebäudepass“ veranstaltet. Dazu erklärt die innenpolitische Sprecherin, **Irene Fröhlich**:

Gesundheits- und Umweltverträglichkeit werden neben den klassischen Qualität- und Ausführungsfragen für Bauherren und Käufer immer wichtiger. Aber gerade diese Merkmale eines Hauses sind für Laien kaum zu erkennen. Abhilfe kann hier ein zertifizierter Gebäudepass schaffen, der die Merkmale übersichtlich darstellt.

Ein Gebäudepass kann also Transparenz über die Qualität für NutzerInnen wie für VerkäuferInnen schaffen und ist somit auch ein Instrument des Verbraucherschutzes. Gerade in der momentan schwierigen Zeit für die Bauwirtschaft kann ein solches Instrument auch die Nachfrage stärken.

Die geladenen Experten aus Baugewerbe, Baustoffhandel, Verbraucherschutz und Planern sprachen sich dafür aus, die vorhandenen Instrumente zur Bewertung von Gebäuden zu einem praxisnahen und transparentem Werkzeug zu bündeln.

Vor der Einführung eines neuen Instrumentes muss das Controlling bestehender Vorschriften und Gesetze insoweit verbessert werden, dass die Einhaltung gewährleistet ist.

Das dann neu zu schaffende und zuerst auf freiwilliger Basis einzuführende Instrument „Gebäudepass“ darf nicht nur für neu gebaute Einheiten gelten, sondern muss auch auf Altbauten übertragbar sein.

Um eine erfolgreiche Markteinführung des neuen Instrumentes sicher zu stellen, muss es unser Ziel sein, eine Nachfrage nicht nur über den Endverbraucher, sondern vor allem über Makler und Kreditinstitute zu hervorbringen.

Deshalb heißt es im Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen und SPD aus dem vergangenen Jahr: „Die Landesregierung führt spätestens bis Ende 2002 einen Gebäudepass ein.“ Danach sind wir also gut in der Zeit und mit der bisher geleisteten Arbeit der Abteilung im Innenministerium hoch zufrieden.

Glücklicherweise hat die rot-grüne Bundestagsmehrheit die Förderung für den Wohnungsbau, insbesondere für die Altbausanierung und das Programm „Soziale Stadt“. Das ist eine gute Möglichkeit, auch in Schleswig-Holstein den Wohnungsbau qualitativ voran zu bringen.
